

auf diese fragwürdigen Konzertsänger abgeschossen, aber nichts fruchtete. Es ist ein ‚döfköppiges‘ Geschrei, das mich von Haus und Hof gejagt, — ich bin umgezogen!“

Diese freien Sommerkonzerte der Bullfrogs sind sehr ergötlich, doch wie alle andere Musik, so hinterläßt auch diese dem menschlichen Gemüth diverse Eindrücke, die nicht so leicht zu verwischen sind. Der Gesang ist der vollkommenste Generalbaß, äußerst taktmäßig und lautet:

„Up deu Logs, up deu Logs, jü Bullfrogs oll,
Wü mit nu Opera singen,
Up deu Logs, up deu Logs, deu Chor mot voll,
Uise Chorus deu schall klingen:
Nur singt man düchtig, böllt und böllt,
Denn heuren schallt deu ganze Welt,
Wenn wü bringt uise Opera vor,
Un singet met 'en fullen Chor:
Up deu Logs, up deu Logs.“

Der Bullfrog ist zwar ein viel verleumdetes aber dennoch eines der unschuldigsten Thiere, die Gott erschuf. Die Volksstimmung ist gegen ihn, und der Volksmund lästert und bespöttelt seinen Gesang; doch ohne Grund und Ursache, denn der friedliche und bescheidene Bullfrog hat diese feindliche Gesinnung sicherlich nicht verschuldet. Freilich, sein Gesang kommt weder der Nachtigall an Lieblichkeit nach, noch klingt er bezaubernd wie der Seejungfer Gesang oder wie die verlockenden Sirenen Melodien, vor denen uns Heinrich Heine warnt, sondern er ist mit einem Wort gesagt, der vollkommenste Generalbaß, der an Fülle und Tiefe alles was Musik heißt, weit hinter sich zurück läßt. Es muß jedoch ein vollständiger Chor sein. Hört man nur einzelne Stimmen, so ist das ein Zeichen, daß sich der Chor sammelt, oder daß die Kehlen gestimmt, d. h. vom Schlamm befreit werden; dies verursacht natürlicher Weise Mißtöne, ähnlich wie bei einem Geiger, wenn er seine Violine stimmt.

Man sollte jedoch den genialen Bullfrog nicht mit dem gemeinen und frivolen Bachfrosch verwechseln. Letzterer quiekt in